

**Mainz**

Wissenschaftliche  
 Stadtbibliothek Mainz.  
 Wichtiger Neuzugang für das  
 Peter-Cornelius-Archiv

Die Wissenschaftliche Stadtbibliothek Mainz besitzt mit dem Peter-Cornelius-Archiv seit 1950 die international größte und vielfältigste Sammlung an Eigenschriften des aus Mainz stammenden Komponisten und Dichters Peter Cornelius (1824–1874). Grundstock dieser Sondersammlung war der Nachlass Cornelius', der durch dessen Sohn Carl Maria bereits erweitert worden war und in der Stadtbibliothek Mainz durch antiquarische Ankäufe immer wieder systematisch ergänzt wird. Bei der Frühjahrsauktion 2022 der Autographenhandlung J. A. Stargardt gelang der Wissenschaftlichen Stadtbibliothek Mainz nun die Erwerbung eines wahren Fundes: Sie ersteigerte ein eigenhändiges Musikmanuskript Cornelius', das bislang als verschollen galt. Es handelt sich um ein Melodram auf das Gedicht *Mein Wald* von Friedrich Hebbel. Auf der Titelseite finden sich die Schriftzüge von Friedrich Hebbel („Mein Wald. Gedicht von Friedrich Hebbel“) und von Peter Cornelius („Composition von Peter Cornelius“). Die 15 Seiten umfassende vollständige Komposition und der unterlegte Text sind von Cornelius' Hand.

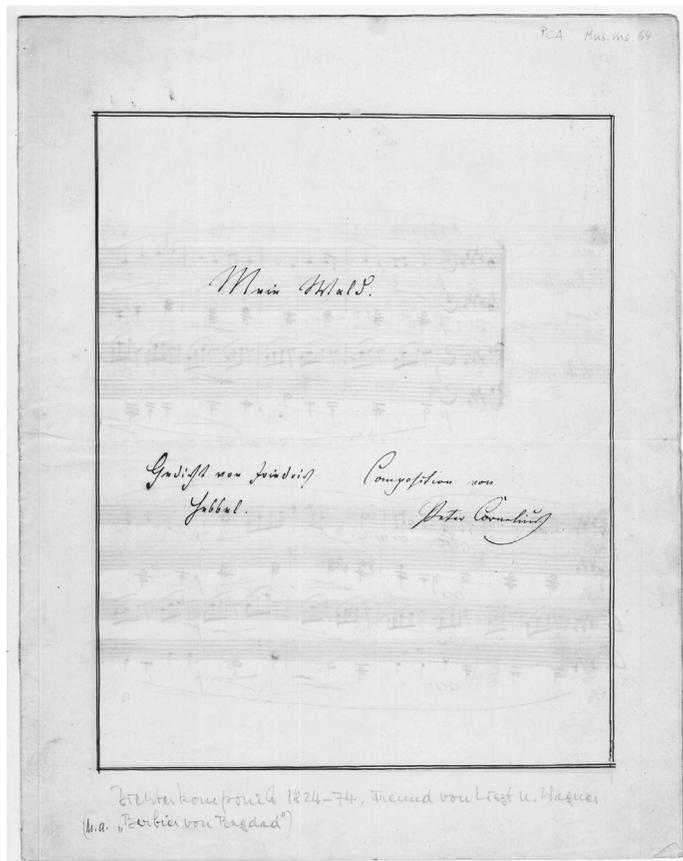


Abb. 1: Peter Cornelius: Mein Wald. Melodram nach dem Gedicht von Friedrich Hebbel, [Wien, Oktober 1859], StB Mz, PCA Mus. ms. 64, Titelblatt. © Wissenschaftliche Stadtbibliothek Mainz

Im Cornelius-Werkverzeichnis (CWV) von Günter Wagner (*Peter Cornelius. Verzeichnis seiner musikalischen und literarischen Werke*, Tutzing 1986) ist im Teil A: *Musikalische Werke* unter der Nummer 133 ein „Gedicht von Hebbel mit melodramatischer Begleitung“ verzeichnet. Um dieses Werk handelt es sich bei dem nun erworbenen Stück vermutlich, da kein weiteres Melodram auf einen Text von Hebbel im CWV nachgewiesen ist. Die Verzeichnung beruht auf der Aussage in einem Brief von Cornelius, den er Ende Oktober 1859 aus Wien an seine Schwester Susanne schrieb. Es heißt dort, er habe „ein Gedicht v. Hebbel melodramatisch begleitet, es war ein Albumblatt für die Vermählung der Prinzess Marie [zu Sayn-Wittgenstein mit Konstantin zu Hohenlohe-Schillingsfürst], welche am 15ten [Oktober 1859] wirklich stattgefunden hat. Die Composition ist mir ganz gut gelungen, während der Arbeit aber hatte ich entmuthigte Stunden. Bei dieser Gelegenheit hatte ich auch einen kleinen Strauß mit Hebbel auszufechten, der eine reizbare, leichtverletzliche Natur ist.“<sup>/1/</sup> Günter Wagner vermutete im CWV, dass Cornelius mit dem erwähnten Melodram Hebbels *Schön Hedwig* vertont habe. Mit dem Auffinden der verschollen geglaubten Quelle kann diese Annahme nun korrigiert werden.

Die Erwerbung ist auch deshalb so bedeutsam, da Musikautografen von Peter Cornelius auf dem Antiquariatsmarkt äußerst selten sind. Das *Jahrbuch der Auktionspreise Online*, das Auktionsergebnisse seit 1990 verzeichnet, nennt v. a. Briefe und Gedichte, jedoch kein einziges Musikautograf von Peter Cornelius. Der letzte Ankauf einer Musikhandschrift durch die Stadtbibliothek Mainz ist über 30 Jahre her. Für das Peter-Cornelius-Archiv ist die Erwerbung demnach eine beträchtliche Bereicherung und als Neuentdeckung sowohl für die Forschung als auch für die Musikpraxis von besonderem Interesse. Im Rahmen der Erschließung sämtlicher Autografen der Stadtbibliothek Mainz ist die Handschrift bereits als PCA Mus. ms. 64 in der Datenbank Kalliope erfasst.

Permalink Datenbankeintrag PCA Mus. ms. 64: <https://kalliope-verbund.info/DE-611-HS-3871093>

Permalink Datenbankeintrag Peter-Cornelius-Archiv: <https://kalliope-verbund.info/DE-611-BF-10927>

Silja Geisler, M.A., ist Bereichsleiterin für Medienbearbeitung und Bestandserhaltung an der Wissenschaftlichen Stadtbibliothek Mainz und zuständig für deren Sondersammlungen.

/1/ Brief von Peter Cornelius an Susanne Cornelius, [Wien, Oktober 1859]. StB Mainz, PCA B VI 42.